

Januar 2026

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Zentrum für die Feuerwehren und das Technische Hilfswerk

In einer Zeit der geopolitischen Spannungen und der gesellschaftlichen Umbrüche setzt eine neue Kooperation Maßstäbe: Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) arbeiten zukünftig im gemeinsamen Verein »Helfen in der Not – Museum der Deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks in Fulda« zusammen. Die Mitgliederversammlung des Vereins des Deutschen Feuerwehr-Museums beschloss mithilfe des satzungsgemäßen Zusammenschlusses die seit Jahren angestrebte Zusammenarbeit mit der THW-historischen Sammlung unter dem Dach der THW-Bundesvereinigung.

»Das Ergebnis verdeutlicht, wie wichtig das historische Gedächtnis, das bürgergesellschaftliche Engagement und die länderübergreifende Zusammenarbeit für das Gemeinwohl sind«, erklärte Karl-Heinz Banse, DFV-Präsident und Vorsitzender des neuen Vereins: »Das Museum soll ein Ort der Begegnung sein und ein Zentrum für die Feuerwehren und das Technische Hilfswerk werden!« Das neu entstehende Haus solle dabei als Leitmuseum auf nationaler Ebene dienen. »Der Anspruch ist die Vermittlung der Geschichte des Bevölkerungsschutzes,

basierend auf der Geschichte der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks als ein absolutes Alleinstellungsmerkmal innerhalb der deutschen Museumslandschaft«, blickte Banse in die Zukunft. Das Museum fungiere mit dem Thema »Helfen in der Not« als zentrale Plattform, die Feuerwehr- und THW-Traditionen sowie deren Lehren und Werte sichtbar mache, vernetze und nachhaltig bewahre. In einer Zeit, in der politische Entscheidungen und gesellschaftliche Herausforderungen zunehmend komplexer werden, betonte Banse die Bedeutung eines gemeinsamen Engagements: »Nur gemeinsam können wir Sicherheit, Resilienz sowie zivilgesellschaftliches Handeln glaubwürdig vermitteln und stärken.«

Maßgeblich an den Vorbereitungsgeprächen beteiligt waren außer dem DFV-Präsidenten der Bundestagsabgeordnete und Präsident der THW-Bundesvereinigung Martin Gerster sowie Dr. Heiko Wingenfeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda. Beide übernehmen auch im neuen Vorstand des Vereins synchrone Rollen als stellvertretende Vorsitzende und werden dort maßgeblich an der Gestaltung der zukünftigen Aufgaben mitwirken. Sie betonten ebenfalls das gemeinsame Verständnis: Der mühsame

Weg von der historischen Erinnerung hin zu einer lebendigen sowie praxisnahen Bildung und Einsatzbereitschaft dient dem Schutz und der Sicherheit aller Bürger – heute mehr denn je.

Der Vorstand des neuen Vereins setzt sich organisationsübergreifend zusammen: Vorsitzender Karl-Heinz Banse (DFV-Präsident), Stellvertretender Vorsitzender Martin Gerster (Bundestagsabgeordneter und Präsident der THW-Bundesvereinigung), Stellvertretender Vorsitzender Dr. Heiko Wingenfeld (Oberbürgermeister der Stadt Fulda), Sabine Lackner (Präsidentin des THW), Sebastian Poser (Referatsleiter »Ehrenamtsförderung und Finanzen« im Hessischen Innenministerium), Norbert Fischer (Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen), Schatzmeister Torsten Kramm (Stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Fulda) und Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Jason Freeman (Landesgeschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes Hessen). Gemäß der beschlossenen neuen Satzung gehören der DFV-Präsident, der Präsident der THW-Bundesvereinigung und der Oberbürgermeister der Stadt Fulda als »geborene Mitglieder« stets dem Vorstand des Vereins an.



links: Gemeinsam stark: Die Partner für das neue Museum. **rechts:** Blick ins Plenum der Mitgliederversammlung (Fotos: F. Kulke)

Zum Konzept des neuen Museums

Die Geschichte der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks wird in der geplanten Dauerausstellung in eine jahrhundertlange Suche nach Sicherheit eingebettet. Dabei finden zwei Aspekte des Bevölkerungsschutzes eine Verschränkung: Auf der einen Seite die bürgerschaftliche Selbstorganisation (insbesondere in Form der Freiwilligen Feuerwehren) sowie der Selbstschutz und auf der anderen Seite das staatliche Schutzversprechen, ausgedrückt durch das THW und seine Vorgängerorganisation als Zivilschutzorganisation des Bundes (beziehungsweise respektive des Deutschen Reiches). Das einzelne Engagement wird somit gewürdigt und als Teil einer größeren, gemeinsamen Geschichte sichtbar. Die Botschaft: In einer Zeit der politischen Spannungen und der wachsenden Unsicherheit ist es wichtiger denn je, an einem »Ort des Ehrenamtes« die Werte wie Zusammen-

arbeit, Vertrauen und Verantwortung sichtbar zu machen und zu vermitteln.

Das gemeinsame Museum erhält einen Zuschuss von acht Millionen Euro aus dem Förderprogramm »KulturInvest« des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die notwendigen umfangreichen Umbauarbeiten werden im kommenden Jahr beginnen.

Die Unterstützung für das außergewöhnliche Museumsprojekt sicherte von Seiten der THW-Bundesvereinigung deren Präsident Martin Gerster ausdrücklich zu. Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld betonte zudem ausdrücklich, dass sich die Stadt Fulda dem Museum seit der Gründung im Jahre 1963 verpflichtet fühle. Museumsleiter Bernd Müller-Strauß ergänzte, dass nun im Museum fortgeführt werde, was an der ehrenamtlichen Basis bereits die Regel sei. Die herausragende Bedeutung des gemeinsamen Konzepts unterstrichen auch der Bundestagsabgeordnete Michael Brand und der hessische Landtagsabgeord-

nete Thomas Hering, ebenso wie Norbert Fischer, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, sowie Sabine Lackner, Präsidentin der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins, der das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda bisher unterstützt, wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder Arno Vetter und Günter Fenchel verabschiedet. Die Vertreter des DFV und des THW dankten ihnen dabei für ihr großes Engagement. (soe/fku)



Dank für langjähriges großes Engagement

Stellenausschreibung Innere Verwaltung beim DFV

Der Deutsche Feuerwehrverband vertritt als Fachverband der deutschen Feuerwehren die Interessen der 16 Landesfeuerwehrverbände sowie der Bundesgruppen »Werkfeuerwehr« und »Berufsfeuerwehr«, in denen insgesamt rund 1,4 Millionen Menschen organisiert sind. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sucht die DFV-Bundesgeschäftsstelle in Berlin-Mitte einen Referenten Innere Verwaltung (w/m/d) in Vollzeit. Informationen zu den Aufgaben und den Anforderungen stehen im Internet unter www.feuerwehrverband.de/ausschreibung-innere-verwaltung online. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen (inklusive einem Hinweis auf den nächstmöglichen Eintrittstermin) können bis spätestens 5. Januar 2026 ausschließlich als PDF-Datei per E-Mail an bewerbung@dfv.org gesendet werden. Bei Nachfragen steht Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer unter der Telefonnummer 030/2888488-00 sowie per E-Mail unter roemer@dfv.org zur Verfügung. (soe)

Trauer um Förderkreis-Gründer Prof. Dr. Albert Jugel



Der Deutsche Feuerwehrverband trauert um Prof. Dr. Albert Jugel. Jugel hatte im Jahr 2004 in für den Deutschen Feuerwehrverband schwierigen Zeiten den Förderkreis initiiert und ihn bis zu seinem Ausscheiden 2019 zu einer wichtigen Einrichtung gemacht, welche aus der Unterstützung des DFV nicht mehr wegzudenken ist. Aus zunächst acht Gründungsmitgliedern hat der Förderkreis heute mit mehr als 130 Mitgliedern eine solide und nachhaltige Größe erreicht und fördert den Deutschen Feuerwehrverband erheblich. (soe/Foto: R. Thumser)

Bundesratsinitiative: »Mit Abstand mehr Sicherheit«

Auf Initiative des Landes Schleswig-Holstein befasst sich der Bundesrat mit einem Antrag zum Thema »Mit Abstand mehr Sicherheit«. Im Rahmen des Antrages soll mithilfe einer Änderung der Straßenverkehrsordnung der Schutz von Einsatzkräften bei Einsätzen im öffentlichen Verkehrsraum erhöht werden. Die Forderungen nach »verpflichtender Schrittgeschwindigkeit sowie Einhaltung eines ausreichenden Seitenabstandes beim Passieren von Einsatzstellen innerorts sowie verpflichtendem Spurwechsel wenn möglich und einer deutlichen Geschwindigkeitsreduzierung außerorts« gehen auf eine Petition des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein zurück. »Dies ist ein wichtiges Ziel: Feuerwehrangehörige, die etwa bei einem Verkehrsunfall das Leben eingeklemmter Personen retten, dürfen nicht selbst durch zu nah und rücksichtslos vorbeifahrende Verkehrsteilnehmer in Gefahr gebracht werden«, begrüßt DFV-Präsident Karl-Heinz Banse den Antrag. (soe)

Kassel war Brandschutzerziehungshauptstadt



Frieder Kircher bei der Eröffnung des Forums in Kassel (Foto: fku)

»Kassel ist an diesem Wochenende die Hauptstadt der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung. Mit 400 Personen aus ganz Deutschland haben wir einen neuen Teilnahmerecord«, freute sich DFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke anlässlich der Eröffnung des Forums Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in der Universität Kassel. Seit mehr als 20 Jahren ist das Forum die größte Plattform für Brandschutzerzieher, Feuerwehrangehörige und Interessierte aus ganz Deutschland. Inhaltlich vorbereitet wird die Veranstaltung vom Ausschuss für Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung und Selbsthilfe des DFV und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb). Auch diesmal gab es internationale Referenten und Teilnehmer.

»Die Brandschutzerziehung ist unsere Zukunft, weil wir junge Menschen erreichen, die unsere Zukunft sind«, unterstrich Prof. Dr. Roman Poseck, Innenminister des Landes Hessen, den Stellenwert des Themas in den Feuerwehren. Er lobte, dass das Forum auch um verschiedenste Aspekte des Bevölkerungsschutzes bereichert wurde. Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, Norbert Fischer, zeigte sich stolz über die Durchführung der Veranstaltung in Hessen. »Die Politik weiß oft nicht, was die Feuerwehren in diesem Bereich leisten«, so Fischer. Wichtig sei es in der Praxis, die Schulen in die Vorbereitung der Brandschutzerziehung einzubinden. Prof. Dr. Ute Clement, Präsidentin der Universität Kassel, benannte Universitäten als einen guten Ort für diese Veranstaltungsreihe.

Der Ausschussvorsitzende Frieder Kircher dankte den Mitwirkenden der Feuerwehr und der Universität Kassel für die hervorragende Vorbereitung der Veranstaltung. Er betonte bei der Eröffnung des Forums die Passgenauigkeit der Vorträge: »Die hohe Teilnehmerzahl unterstreicht das große Interesse an der Veranstaltung – aber auch, dass wir die richtigen Themen ausgewählt haben!« In diesem Jahr wurden 22 Referate aus den Bereichen »Notruf und Notfallkommunikation«, »Risikokommunikation«, »Selbstschutz und Prävention«, »Brandschutzpraxis, -pädagogik und Inklusion« sowie »Bildung, Medien und Digitalisierung« angeboten. So ließen sich die Teilnehmer verschiedene Konzepte zur Brandschutzerziehung bei Menschen mit Behinderungen vorstellen, ebenso wie die Kommunikation des richtigen Umgangs mit Akkus im Haushalt oder die online zur Verfügung stehende Ressourcen. Das Projekt eines Aktionstags zum Katastrophenschutz in sechsten Klassen, der »Katastrophen-Checker-Pass« für Kinder und die Brandschutzerziehung mit Selbsthilfe-Schwerpunkt rundeten die Vorträge ab. Eine Abendveranstaltung bot zusätzlich die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Bei einer begleitenden Fachausstellung gab es zudem Informationen über neue Produkte und Projekte.

Das Forum Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung von DFV und vfdb wurde von Mercedes-Benz sowie der SV Sparkassenversicherung unterstützt. Das nächste Forum findet am 13. und 14. November 2026 in Berlin statt. (F. Kulke)

KURZ NOTIERT

Zehnter »Deutscher EngagementTag«

»Mit dem »Zukunftspakt Ehrenamt« sind wir bereits erste Schritte gegangen, um Engagierten, Vereinen und Verbänden das Leben einfacher zu machen, indem wir bürokratische Vorschriften und Hürden reduzieren, Ehrenamts- und Übungsleiterpauschalen anheben sowie mehr Planungs- und Rechtssicherheit schaffen. Diesen Weg wollen wir gemeinsam mit den zivilgesellschaftlichen Organisationen, den Ländern und den Kommunen weitergehen«, informierte Dr. Christiane Schenderlein, Staatsministerin für Sport und Ehrenamt, anlässlich des »Deutschen EngagementTages«. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die aktuellen Ergebnisse des sechsten Deutschen Freiwilligensurveys vorgestellt. Infos: <https://tinyurl.com/freiwilligensurvey2025>. (soe)

Tickets für Skiweltcup

Mit der Feuerwehr die Adler beim Fliegen anfeuern: Das geht am 1. Februar 2026 beim Skisprung-Weltcup in Willingen (Hessen)! Über den Landesfeuerwehrverband Hessen gibt es günstige Konditionen im reservierten Feuerwehrblock. Information und Anmeldung: <https://tinyurl.com/ski-willingen>. (soe)

Normenportal nutzen

Seit vielen Jahren bietet DIN Media (früher Beuth-Verlag) mehr als 300 einschlägige Normen aus dem Bereich »Feuerwehr« in Kooperation mit dem Deutschen Feuerwehrverband exklusiv für Feuerwehren an. Die fortlaufende Betreuung und die Auswahl der Inhalte im »Normenportal Feuerwehr« erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem DFV. Interesse geweckt? Informationen gibt es unter www.feuerwehrverband.de/service/normenportal-feuerwehrwesen. (soe)

Feuerwehr-Jahrbuch: Spiegel der Entwicklung der Gemeinschaft



Feuerwehr-Jahrbuch 2025 (Grafik: Pixeltype)

»Die Bedeutung der Vergangenheit liegt insbesondere heute darin, eine Orientierung zu geben und Lehren zu ziehen. Die Geschichte der Feuerwehren und ihrer Verbände sowie die Herausforderungen, die gemeistert wurden, sind der Nährboden für unsere Zukunft. Sie erinnern uns daran, warum wir unseren Auftrag ernst nehmen: Retten, Löschen, Bergen, Schützen«, resümiert DfV-Präsident Karl-Heinz Banse anlässlich der 59. und letzten Ausgabe des Feuerwehr-Jahrbuchs.

Das 356-seitige Periodikum setzt sich in dieser Ausgabe mit zahlreichen Aspekten zu den Auswirkungen der aktuellen weltpolitischen Lage auf die Feuerwehren und die

Verbände auseinander. Das Feuerwehr-Jahrbuch ist nun im Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes erhältlich. Die Publikation beschreibt als exklusives Nachschlagewerk die Facharbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes, analysiert Entwicklungen, dokumentiert Prozesse auf Bundesebene und veröffentlicht Fachempfehlungen. Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, der Bundesgruppen im DfV und der Deutschen Jugendfeuerwehr komplettieren den redaktionellen Teil. Der Anschriftenteil sowie die vom DfV zusammengestellte einzige Bundesstatistik der Feuerwehren machen das Feuerwehr-Jahrbuch zum wertvollen Nachschlagewerk und zu einer Arbeitshilfe, nicht nur für Führungskräfte aus der Feuerwehr, der Politik und der Verwaltung.

»Das traditionsreiche Werk war über Jahrzehnte ein treuer Begleiter, Nachschlagewerk, Chronik und Informationsquelle. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, die in ihren Beiträgen nachhaltige Spuren hinterlassen haben und mithilfe ihrer akribischen Arbeit für die zuverlässige Publikation gesorgt haben«, so der DfV-Präsident. Das Feuerwehr-Jahrbuch sei mehr als eine Sammlung von Zahlen, Berichten

und Porträts gewesen, sondern ein Spiegel der Entwicklung der Gemeinschaft, von den Anfängen einer modernen Gefahrenabwehr bis hin zu den heutigen Aufgaben beim komplexen Bevölkerungsschutz. »Gleichzeitig ist das Feuerwehrwesen in Bewegung: Der Beschluss, das Feuerwehr-Jahrbuch in seiner bisherigen Form einzustellen, bedeutet nicht das Ende der Berichterstattung des Deutschen Feuerwehrverbandes. Vielmehr nutzen wir neue Wege der Information, Vernetzung und Reflexion, die dem Anspruch gerecht werden, fundierte sowie relevante Inhalte zeitnah bereitzustellen. Das Herzstück bleibt die fachliche Berichterstattung, getragen von der Leidenschaft und dem Einsatz aller Feuerwehrangehörigen, die jeden Tag in ihren Gemeinden Leben schützen«, erklärt Karl-Heinz Banse.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2025 kostet 19,90 Euro (inklusive Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes, entweder im Internet unter www.feuerwehrversand.de/9/pid/9162/apg/1096/Feuerwehr-Jahrbuch-2025.html oder per Mail unter bestellung@feuerwehrversand.de. (soe)

»Helfende Hand« für Feuerwehrprojekte

Das Bundesministerium des Innern (BMI) hat in Berlin die Gewinner des Förderpreises »Helfende Hand« ausgezeichnet. »Die Auszeichnung macht sichtbar, wie viel Kraft und Zusammenhalt aus dem ehrenamtlichen Engagement erwächst«, dankte Christoph de Vries, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, den Nominierten für ihren Einsatz, ihren Mut und ihre Innovationskraft sowie für ihre Bereitschaft, für andere da zu sein. Über die Platzierungen entschied eine neunköpfige Fachjury, in welcher die Feuerwehren vom DfV-Vizepräsidenten Lars Oschmann vertreten waren.

In der Kategorie »Innovative Konzepte« erhielten die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main (Hessen) mit der Kampagne »Bist Du bereit für den Notfall?« den dritten Platz. Sie machen gemeinsam mit der Stadtverwaltung die praktische Notfallvorsorge

sichtbar, verständlich sowie umsetzbar und kombiniert dabei moderne Öffentlichkeitsarbeit mit professioneller Krisenkommunikation. Das Ziel ist es, die Bevölkerung im Alltag und in Krisen handlungsfähig zu machen – mithilfe von Informationen in mehr als 100 Themenbereichen.

Die Freiwillige Feuerwehr Kissing (Bayern) belegte gemeinsam mit dem Bayerischen Roten Kreuz mit »Feuer und Flosse – Wenn Ehrenamt Wellen schlägt« in der Kategorie »Nachwuchsarbeit« den dritten Platz. Das Ziel der Kooperation ist es, mithilfe von gemeinsamen Übungen, Ausbildungen sowie Einsätzen Synergien zu schaffen, die Effizienz im Katastrophenschutz zu erhöhen und insbesondere die Sichtbarkeit und die Attraktivität des Ehrenamtes zu steigern. Bei der »Unterstützung des Ehrenamtes« kam das Brandschutz-Center Münster Brinck (Nordrhein-Westfalen) für ihr Engage-

ment als Arbeitgeber auf den vierten Platz. Die »Mayday Arena Hamburg« des TFA-Teams Hamburg belegte den fünften Platz und gewann mit ihrer modular aufgebauten Atemschutzübungsstrecke, in welcher Atemschutznotfälle simuliert werden können, auch den Publikumspreis. Infos: www.helfende-hand-foerderpreis.de. (BMI/soe)



Feuerwehrangehörige aus Hattersheim am Main mit Christoph de Vries (Foto: BMI)